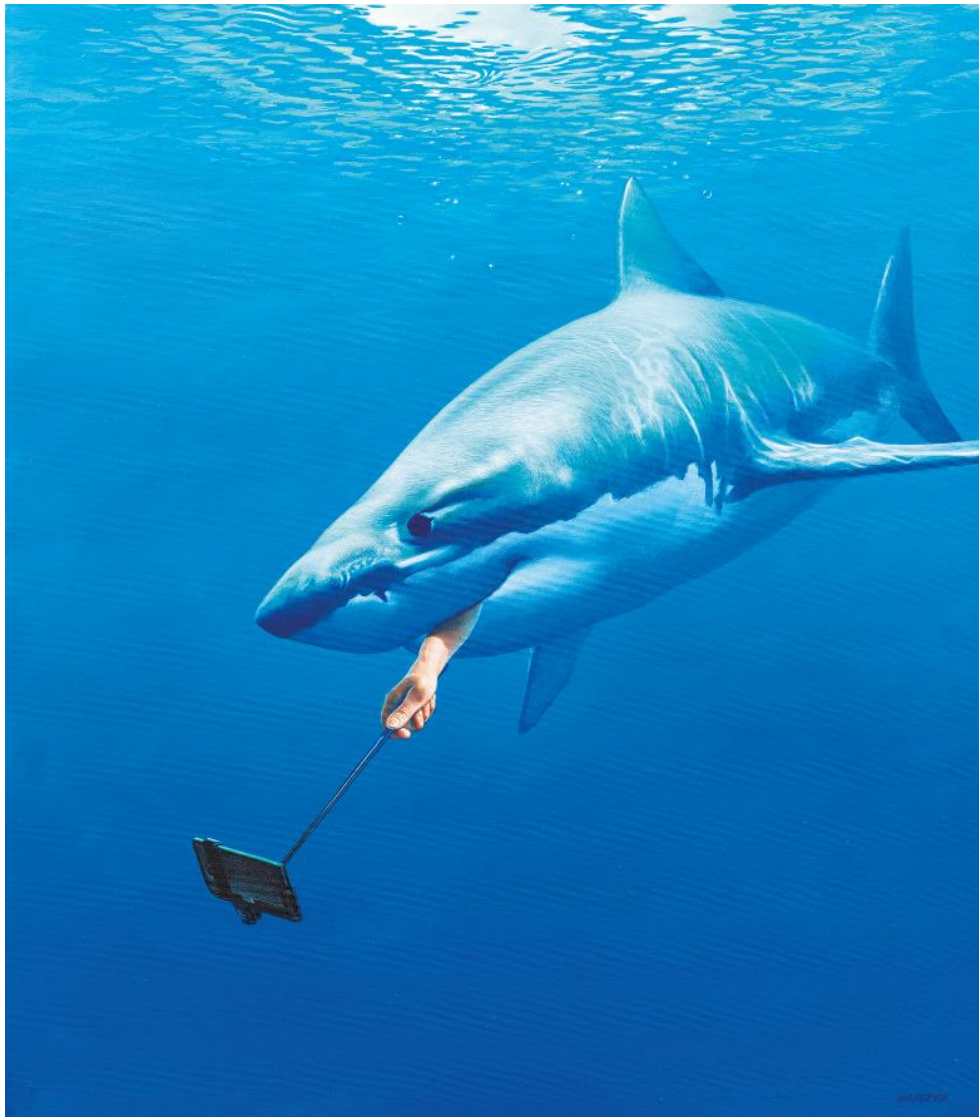


Presseinformation

DIESER HADERER

JUBILÄUMSSCHAU

18.07.2026 – 30.06.2027



Gerhard Haderer, *Selfie-Stick*, 2020 © Gerhard Haderer

Eröffnung: Sa, 18.07.2026, 11.00 Uhr

Pressebilder: <https://celum.noeku.at/pinaccess/showpin.do?pinCode=haderer-femflixt>

Pressekontakt
Daniela Bernhard
+43 664 604 99 187
daniela.bernhard@kunstmeile.at

Karikaturmuseum Krems
Museumsplatz 3
3500 Krems an der Donau
karikaturmuseum.at

25 JAHRE KARIKATURMUSEUM KREMS

2026 feiert das Karikaturmuseum Krems sein 25-jähriges Bestehen. Das einzige österreichische Museum für satirische Kunst widmet sich politischer Karikatur, humoristischen Zeichnungen, Cartoons und Comics von den Anfängen der Kunstgattung bis hin zu hochaktuellen Arbeiten. Erbaut nach den Plänen von Gustav Peichl alias IRONIMUS ist es seit seiner Eröffnung 2001 Schauplatz internationaler Stars ebenso wie heimischer Größen der Karikatur- und Comicszene. So begeisterten Ausstellungen zu Manfred Deix und IRONIMUS – den Gründungsvätern des Museums –, zu Erich Sokol, Gerhard Haderer, Marie Marcks, Robert Crumb, Christine Nöstlinger, Donald Duck von Carl Barks, zum Gruffelo von Axel Scheffler und Julia Donaldson, Achdé mit Lucky Luke, Ulli Lust, Mordillo und zu Bruno Haberzettl. Prominente Gäste – etwa toxische Pommes, Otto Waalkes oder Ursula Strauss – sorgten für bleibende Momente. Auch im JUHUU-biläumsjahr garantiert das Programm großartigen Kunst- und Karikaturgenuss für alle Generationen. Als Highlight im Jubiläumsjahr würdigt das Museum mit Gerhard Haderer (*1951, Leonding bei Linz) einen der bedeutendsten satirischen Zeichner im deutschen Sprachraum.

ZUR AUSSTELLUNG

Nach seiner letzten Einzelausstellung mit dem Untertitel „Think Big!“ kehrt Gerhard Haderer nach zehn Jahren ins Karikaturmuseum Krems zurück. Zum 75. Geburtstag von Haderer ehrt die Jubiläumsschau einen der bedeutendsten satirischen Zeichner im deutschsprachigen Raum. Der gebürtige Oberösterreicher ist ein kompromissloser Satiriker und gesellschaftskritischer Aufdecker. Mit feiner Ironie und bitterer Komik entlarvt er die Absurditäten unserer Zeit. Seine Kunst ist ein Spiegelkabinett der Gegenwart, ein visuelles Archiv der Skandale und Tabubrüche.

„Gerhard Haderer ist ein Aufklärer im besten Sinne. Er demaskiert, wo andere schweigen. Er provoziert, wo andere beschwichtigen. Und er schafft aus berechtigtem Zorn eine Kunst, die zum Lachen verleitet und gleichzeitig erschüttert. Seine Werke sind chirurgische Eingriffe ins kollektive Gewissen – schmerzhaft, heilsam, notwendig“, so Gottfried Gusenbauer, künstlerischer Direktor vom Karikaturmuseum Krems.

Seit 1985 als Karikaturist tätig, erscheinen Haderers Zeichnungen – zumeist mit „Hades“ signiert – regelmäßig in Zeitungen und Magazinen im deutschsprachigen Raum. Ein eigenes Comicprojekt startete Haderer 1997 mit *MOFF*. Der Karikaturist wurde mit dem Deutschen Karikaturenpreis (2001), dem Karikaturpreis der deutschen Anwaltschaft (2006), dem Goldenen Verdienstzeichen des Landes Wien (2008) und dem Österreichischen Ehrenkreuz für Wissenschaft und Kunst 1. Klasse (2026) ausgezeichnet.

Mit über 160 Originalen aus Privatbesitz und aus den Landessammlungen Niederösterreich bildet die Ausstellung in Krems die bisher umfassendste Würdigung seines Schaffens.

„Die Jubiläumsschau eröffnet einen einzigartigen Blick in den satirischen Kosmos von Gerhard Haderer. Von legendären Cartoons über aktuelle Arbeiten bis hin zu seinen beeindruckenden Ölgemälden zeigt die Ausstellung die künstlerische Bandbreite des Ausnahmezeichners. Mit dem wahrscheinlich längsten MOFF der Welt und vielen weiteren Highlights bieten wir Unterhaltung, Denkanstöße und zahlreiche Entdeckungen“, führt Kuratorin Anna Steinmair vom Karikaturmuseum Krems aus.

Vom „Röhrenden BUL“ über sommerliche Grüße aus Lampedusa, Laubbläsern im Gleichtakt bis zu den Schneebrunzern reisen Besucher:innen mit Haderers Ölbildern durchs ganze Jahr.

Die präsentierten Cartoons führen direkt in die gesellschaftspolitischen Debatten unserer Zeit hinein und verdeutlichen die thematische Vielfalt in Haderers Oeuvre. Eine schier endlose Landschaft aus identischen Einfamilienhäusern, ein Eisbär bei seiner womöglich finalen Pirouette, bevor der Klimawandel auch die letzte Eisscholle schmelzen lässt, oder Arbeiten zu Donald Trump regen in Krems gleichermaßen zum Schmunzeln wie zum Nachdenken an. Zeichnungen aus „Das Leben des Jesus“ bilden ein weiteres Highlight in der Jubiläumsschau, die die Grenzen von Satire und künstlerischer Freiheit verhandeln.

Mit der künstlerischen Zusammenarbeit „Fem*flixt!“ trifft Fun Feminism von Astrid Langer und Judith Lava im ergänzenden Exkurs auf die satirische Gesellschaftskritik von Haderer und erweitert diese um eine aktuelle weibliche Perspektive. Mit Langers Malerei, ihren XL-Comics und Lavas Kunstfigur Lili stochern die Künstlerinnen frech in Klischees und entlarven Vorurteile mit Humor und Selbstironie.

Gerhard Haderer in Linz

Zum 75. Geburtstag von Gerhard Haderer zeigt das Schlossmuseum Linz in einer eigenen Ausstellung bekannte wie neue Seiten des oberösterreichischen Künstlers. Bis 30. August 2026 sind aktuelle Karikaturen ebenso zu sehen wie bisher unveröffentlichte Tusche- und Bleistiftzeichnungen, die sogenannten Neuen Bilder.

ÜBER GERHARD HADERER

Gerhard Haderer (*29.05.1951, Leonding bei Linz) zählt zu den bedeutendsten satirischen Zeichner:innen im deutschsprachigen Raum.

Nach seinem Studium an der Fachschule für Gebrauchs- und Werbegrafik in Linz arbeitete der Oberösterreicher bis 1984 als selbstständiger Grafiker, Zeichner und Illustrator für Werbeagenturen, gestaltete Panoramakarten für die Tourismuswerbung und spezialisierte sich auf fotorealistische Darstellungen in allen Bereichen der Werbeillustration.

Seine ersten Karikaturen veröffentlichte der Künstler 1985 im österreichischen Nachrichtenmagazin *profil*. Die Zusammenarbeit dauerte über 20 Jahre. Von 1991 bis 2016 erschienen seine Zeichnungen als „Haderers Wochenschau“ im deutschen Wochenmagazin *stern*. Haderers Cartoons werden regelmäßig in zahlreichen Zeitungen und Magazinen im deutschsprachigen Raum abgedruckt. So in *News, trend, GEO, WIENER* und in den *Oberösterreichischen Nachrichten*.

Mit *MOFF* startete der 75-Jährige 1997 sein eigenes Comicprojekt, das bis 2000 in 36 Ausgaben erschien. Mit einer Neuauflage begann er 2008. Seither gibt die Scherz & Schund Fabrik Haderers feines Schundheftl monatlich heraus. Zum umfassenden Werk zählen zudem knapp 30 Bücher, die Haderer seit 1987 allein oder gemeinsam mit Autor:innen wie Peter Turrini, Elfriede Hammerl und Josef Hader veröffentlicht. Sein Buch „Der Herr Novak. Aufzeichnungen eines Zeitgenossen“ wurde 2014 als Bühnenstück mit Ferry Öllinger aufgeführt. Haderer verantwortete dabei erstmals die Regie. Auf große Kritik – vor allem seitens katholischer Kirche – stieß Haderer mit seinem Buch „Das Leben des Jesus“ (2002).

Die Denkwerkstatt „Schule des Ungehorsams“ eröffnete am Areal der Tabakfabrik Linz 2017. Seit 2020 agiert diese ohne fixes Ausstellungshaus. Begleitet vom Musiker Hans Peter Falkner (Attwenger) präsentiert Haderer seine Zeichnungen live in der Cartoonshow „Haderer live“. Haderer ist Schirmherr des internationalen Karikaturenpreises „Kaktus Cartoon Award“.

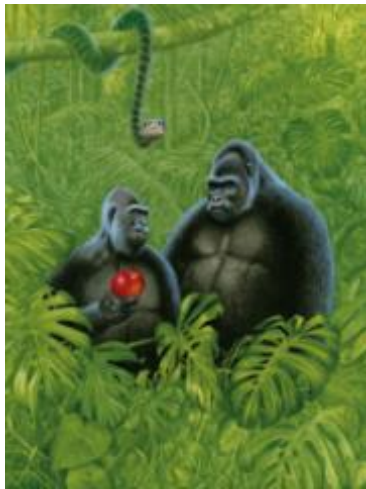


Gerhard Haderer © Scherz & Schund Fabrik

CARTOONS

Gerhard Haderers satirische Werke – zumeist in Acryl, Tusche und Farbstift ausgeführt – sind messerscharf, pointiert, detailreich und provozieren seit Jahrzehnten. Mit höchster Präzision und realistischem Anspruch kommentiert er gesellschaftliche, politische sowie religiöse Themen und hat damit eine weit über Österreich hinaus unverwechselbare Bildsprache geschaffen.

In der Jubiläumsschau entfalten die Kunstwerke ihre ganze Kraft und zeigen die beeindruckende Bandbreite seines Schaffens. So begegnet in einer zeitgenössischen Variation des Sündenfalls ein männlicher Gorilla dem von einer Gorilladame gereichten Apfel mit skeptischem Blick, während sich die Schlange auffallend interessiert zeigt. In „Pärchen des Monats“ blicken Landeshauptfrau Johanna Mikl-Leitner und Landeshauptfrau-Stellvertreter Udo Landbauer einer ungewissen Zukunft entgegen. Eine verstörende Aussicht eröffnet sich dem Vater-Sohn-Gespann im Cartoon „Plastikmüll“ mit müllbeladenen Bergen. Auch Meeresschildkröten tragen in einer weiteren Arbeit die Folgen der Konsumgesellschaft mit sich: An ihren Körpern hängen Plastiksackerl, bedruckt mit Logos, die an internationale Luxusmarken erinnern. Das unausgewogene Verhältnis zwischen Mann und Frau verdichtet Haderer in einem Gugelhupf, von dem der Vater das größte Stück erhält, während für die Mutter nur ein kleiner Rest bleibt. „Maa-maa, wann sind wir endlich daa-aa?“ setzt Haderer mit Augenzwinkern als Wanderlied-Klassiker im gleichnamigen Bild fest.



Gerhard Haderer, *Züricher Wissenschaftler behaupten: Schon vor 7 Millionen Jahren lebten Primaten in Paaren!*, 2022 © Gerhard Haderer



Gerhard Haderer, *Pärchen des Monats*, 2023 © Gerhard Haderer



Gerhard Haderer, *Plastikmüll*, 2021 © Gerhard Haderer



Gerhard Haderer, *Nicht vergessen: Frauen kriegen immer noch weniger als Männer*, 2024 © Gerhard Haderer

DAS LEBEN DES JESUS

Der Cartoonband „Das Leben des Jesus“ (2002) zeigt Haderers kritischen Blick auf kirchliche Machtstrukturen. Die Zeichnungen inszenieren Jesus als friedliebenden, von Weihrauch berauschten Träumer, der auch auf einem Surfbrett eine gute Figur macht. Das Buch führte 2002 zu einer öffentlichen Diskussion über die Legitimität humoristischer Darstellungen religiöser Inhalte. In Griechenland wurde der Künstler wegen des Vorwurfs der Blasphemie angeklagt und 2005 in erster Instanz in Abwesenheit zu sechs Monaten Haft verurteilt. Im selben Jahr hob ein Athener Berufungsgericht das Urteil auf und sprach den Künstler von allen Vorwürfen frei.



Gerhard Haderer, *Das Leben des Jesus*, Seite 17, 2002, Landessammlungen NÖ © Gerhard Haderer

ÖLBILDER

Mit seinen Ölbildern zeigt Haderer, dass er nicht nur ein Meister der gezeichneten Satire ist, sondern auch in der Malerei eine kraftvolle, eigenständige Stimme besitzt. Seine Bildsprache bewegt sich zwischen Anklängen an die Alten Meister und den Mitteln der Komischen Kunst – stets mit wachem Blick auf die Gegenwart. Mit 27 Ölbildern präsentiert das Karikaturmuseum Krems diese außergewöhnliche Facette seines Schaffens. Die Werke, von denen einige bis zu 1,80 Meter hoch und 2,50 Meter breit sind, entstanden im

Atelier des Künstlers in Linz. Sie markieren bewusst einen Schritt weg von der schnellen, tagesaktuellen Karikatur hin zu einer vielschichtigen und zeitlosen Bildsprache.

Inhaltlich bleibt Haderer seiner Linie treu: Gesellschaftskritik, Satire und die präzise Beobachtung menschlicher Unzulänglichkeiten kennzeichnen die Haderer'sche Malerei. Beinahe fotorealistisch und zugleich karikaturesk überzeichnet, entfalten die Bilder eine groteske, oft bitterkomische Wirkung. Dabei richtet Haderer seinen Blick auf gesellschaftspolitische Themen wie Klima- und Umweltkrise, Konsumverhalten, soziale Ungleichheiten, Gleichberechtigung und kirchliche Machtstrukturen.

Im Karikaturmuseum Krems führen Haderers Ölgemälde mit satirischem Scharfsinn durch die Jahreszeiten. Im Frühling röhrt der BUL – die bekannte Figur des Pudel Ferdl aus *MOFF*. Ein fotorealistisches Wiesenstück birgt eine Liebeserklärung an Haderers Frau Margit und stellt zugleich eine augenzwinkernde Hommage an Albrecht Dürer dar. Ob ein Selfie-Stick aus dem Rachen eines Hais oder sommerliche Grüße aus Lampedusa: Haderer konfrontiert die Besucher:innen mit der Gleichgültigkeit gegenüber globalen Krisen. Im Herbst dröhnen die Laubbläser im Takt und im Winter schließlich pieseln die Schneebrunzer in den Bergen.



Gerhard Haderer, *Stereo-Laubbläser*, 2020 © Gerhard Haderer



Gerhard Haderer, *Schneebrunzer*, 2021 © Gerhard Haderer

DAS WAHRSCHEINLICH LÄNGSTE MOFF. DER WELT

Gerhard Haderers feines Schundheftl *MOFF*. ist ein monatlich erscheinendes Comicformat, das aktuelle gesellschafts- und politiksaturische Themen pointiert aufgreift. In ein- bis mehrseitigen Strips bevölkern Politiker:innen im Kleinkindformat eine allegorische Sandkiste, flankiert von wiederkehrenden Figuren wie Beamt:innen, Tourist:innen oder TV-Sprecher:innen. Eine zentrale Rolle spielen österreichische Dialekte - vorzugsweise der oberösterreichische, den Haderer mit seiner Kultfigur BUL lebendig werden lässt.

Ein besonderes Highlight der Jubiläumsschau ist das wahrscheinlich längste *MOFF*. der Welt mit einer Länge von über 15 Metern. Jeden Monat wird die aktuelle Ausgabe von Haderers feinem Schundheftl zu einem fortlaufenden Bildstreifen montiert.

FEM*FLIXT! ASTRID LANGER UND JUDITH LAVA

Exkurs #14

18.07.2026 – 30.06.2027

Anknüpfend an Gerhard Haderers feministische Werke bringen Astrid Langer und Judith Lava mit „Fem*flixt!“ Fun Feminism ins Karikaturmuseum Krems. In ihrer künstlerischen Zusammenarbeit setzen die Kärntner Künstlerinnen ein klares Zeichen gegen „Seid still, brav, sittsam und stellt keine Ansprüche!“ Anstatt mit erhobenem Zeigefinger setzen sie auf Humor, Satire und Selbstironie, um patriarchale Rollenbilder und Geschlechterklischees offenzulegen. Mit Langers Malerei, ihren XL-Comics und Lavas Kunstfigur Lili entstanden Arbeiten, die ebenso unterhaltsam wie gesellschaftskritisch sind. Laut, bunt und scharfsinnig zeigen sie eine weibliche Perspektive, die provoziert, Mut macht und zum Nachdenken anregt. „Fem*flixt!“ will Feminismus entkrampfen, Frauen stärken und auch ein junges Publikum für Kunst begeistern.

Wie alles begann, oder: Die Geburt eines feministischen Dream Teams

Der Traum von einer ebenso bissigen wie humorvollen Ausstellung zum Thema Fun Feminism und ein Treffen mit der passenden Mitstreiterin: Verbunden durch ihre Kärntner Wurzeln, die Wut über bestehende Ungleichheiten und den Wunsch nach Veränderung fanden Astrid Langer und Judith Lava für „Fem*flixt!“ zusammen – ein feministisch-satirisches Künstlerinnenprojekt samt frecher Publikation.



Portrait Astrid Langer, 2022 © Krasimir Kolev



Portrait Judith Lava © Judith Lava

Der Lili-Effekt

Blond, sexy und voller Gesellschaftskritik: Der Exkurs präsentiert Judith Lavas unabhängige, selbstbestimmte und zugleich verletzte Pocket-Frau Lili in unterschiedlichsten Facetten. In der Ausstellung begegnet das Publikum der Kunstfigur in scheinbar harmlosen Szenarien – schlafend in einem Champagnerglas oder friedlich auf einer Wiese ruhend. Dann wiederum hängt Lili erschöpft aus einem Toaster oder zeigt sich – angelehnt an die feministische Aktivistinnengruppe FEMEN – kämpferisch. Lili hat sich längst als Persönlichkeit etabliert. *„Kunst ist lebensnotwendig, Humor ebenso. Meine Kunstfigur Lili kombiniert diese beiden Aspekte. Lili steht für Empowerment, Selbstbestimmtheit und Freiheit. Ihr Leitfaden – mein Körper gehört mir. Mein Leben gehört mir“*, erläutert Judith Lava.



Judith Lava, *Lili en hommage à Dita von Teese*, Foto: Johannes Puch © Judith Lava / Bildrecht, Wien 2026



Judith Lava, *Es verspricht kein guter Tag zu werden. Lili im Toaster* © Judith Lava / Bildrecht, Wien 2026

Die volle Bandbreite von Astrid Langer

Von der wandfüllenden Comic-Schüttaktion, die auf die unfaire Bezahlung von Frauen hinweist, über die rebellische Dachziegl, die mit Vorurteilen gegenüber Frauen in der Kunst abrechnet, bis zu tierisch-menschlichen Gemälden wie dem „Vogel im Kopf“ zeigt der Exkurs Astrid Langers künstlerischen Kosmos. Beim Rundgang treffen Besucher:innen genauso auf eine Einhornhorde, eine Zentaurin-Skulptur oder eine Ziege in Keramik. Putzen wird bei Langer zur performativen Kritik und Humor zur Waffe. Klischees und Konventionen bricht die Künstlerin durch ihre Haltung und ihren Strich auf.

„Humor ist für mich eine Möglichkeit, Themen zu reflektieren, zu zerlegen und ihnen auf den Grund zu gehen. Durch Zuspitzung wird oft sichtbar, was sonst verborgen bleibt – mal auf lebenswerte, mal auf bissige Weise. Als Frau kenne ich viele der Themen des Fun Feminism aus eigener Erfahrung. Umso wichtiger ist es mir, sie mit Leichtigkeit und der befreienden Kraft des Lachens sichtbar zu machen“, führt Langer aus.



Astrid Langer, *Vogel im Kopf I*, 2019 © Astrid Langer / Bildrecht, 2026



Astrid Langer, *Pink Pandas*, 2022 © Astrid Langer / Bildrecht, 2026

Über die Künstlerinnen

Judith Lava (*1970, Klagenfurt) lebt und arbeitet zwischen Kärnten, Wien und international. Sie studierte Bildhauerei bei Michelangelo Pistoletto an der Akademie der bildenden Künste Wien und ist seit 2000 als freischaffende Künstlerin tätig. Lava war langjährige „Pixeldompteurin“ von Pipilotti Rist, kooperiert mit Amon Film, hält feministische Lehrveranstaltungen an der Alpen-Adria-Universität Klagenfurt und engagiert sich ehrenamtlich im Kärntner Kulturgremium. Ihr Werk umfasst Knetmassefiguren, Video- und Rauminstallationen, Objekte, Trickfilm sowie digitale Drucke und Fotografie. Die Arbeiten waren in zahlreichen Ausstellungen im In- und Ausland zu sehen.

Astrid Langer (*1978, Klagenfurt) studierte Psychologie und lebt als freischaffende Künstlerin in Klagenfurt. Karikatur und Comic zählen zu ihren bevorzugten Ausdrucksformen, die sie für pointierte Übertreibungen ebenso wie für abstrakte Bildwelten nutzt. Bekannt ist sie insbesondere für die Meckerziege Dachziegl, die sie vor über zehn Jahren für das Kärntner Kulturmagazin *DIE BRÜCKE* schuf. Die auf den Dächern der Stadt lebende Figur kommentiert als Nobelpreisträger:in, Wissenschaftler:in und Ziegegöttin mit Witz und Scharfsinn das Zeitgeschehen.

EDITION ZUM EXKURS



Zähmung eines Klaviers, 2023

Pigmentdruck auf hochwertigem, säurefreiem Hahnemühle Büttenpapier / 310 g (strukturiert)
 Von der Künstlerin nummeriert, betitelt und signiert
 Format: DIN A4
 Auflage: 25 Stück
 Preis: € 95
 Erhältlich im Museumsshop

Wie ein wildes Tier gerät das Klavier in Astrid Langers Bildserie außer Kontrolle: Es bäumt sich auf, schlägt mit den Beinen in die Luft und verharrt bockig im Widerstand – bereit für den nächsten Zug. In „Zähmung eines Klaviers“ zeigt Astrid Langer ihren feinen Sinn für absurden Humor und verknüpft ihre Leidenschaft für Musik und Pferde spielerisch mit den Mitteln von Malerei und Cartoon.

Mit der exklusiven **Kunst-Editionsreihe der Kunstmeile Krems** erhalten Kunstinteressierte die Möglichkeit, Originale von renommierten Künstler:innen zu einem erschwinglichen Preis zu erwerben. Die Kunst-Editionen liefern auch eine Idee für ein wertvolles und nachhaltiges Geschenk.

Weitere Informationen:
www.kunstmeile.at/editionen

RAHMENPROGRAMM ZUR AUSSTELLUNG

ERÖFFNUNG

Samstag, 18.07.2026, 11.00 Uhr
Eintritt frei bis 17.00 Uhr

Signierstunde mit Gerhard Haderer, Astrid Langer und Judith Lava
12.30 – 13.30 Uhr

JUHUU-BILÄUMS-SPECIAL AM ERÖFFNUNGSTAG

Samstag, 18.07.2026, 10.00 – 17.00 Uhr
Eintritt frei

Family Factory Spezial

zum *NEINhorn*
10.00 – 17.00 Uhr

Kunstinfo

12.00 – 17.00 Uhr

Signierstunde

mit Gerhard Haderer, Astrid Langer und Judith Lava
12.30 – 13.30 Uhr

Überblicksführung

14.00 – 15.00 Uhr

Das NEINhorn und die SchLANGeweile

Bilderbuchkino mit dem Figurentheater Maximilian Tröbinger
15.00–15.45 Uhr

Kurator:innenführung

mit Direktor Gottfried Gusenbauer und/oder Kuratorin Anna Steinmair
16.00–17.00 Uhr

AUSSTELLUNGSTIPP

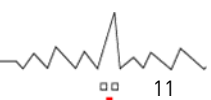
Gerhard Haderer
bis 30.08.2026
Schlossmuseum Linz
<https://www.oekultur.at/exhibition-detail/gerhard-haderer>

FÜHRUNGS- & VERMITTLUNGSPROGRAMM

Alle Termine des vielfältigen Programms finden Sie unter:
www.karikaturmuseum.at/kalender und
www.karikaturmuseum.at/programm

Artist Talk mit Gerhard Haderer

So, 19.07.2026, 11.00 – 12.00 Uhr



Walking Concert mit Der Nino aus Wien

Sa, 05.09.2026, 17.00 – 19.00 Uhr

Haderer live

Cartoonshow mit Karikaturist Gerhard Haderer und Musik von Hans Peter Falkner in Kooperation mit Kabarett & Comedy Festival

Do, 15.10.2026, 19.30 Uhr

Kino im Kesselhaus

KINDER.KUNST.FEST

Mo, 26.10.2026, 10.00 – 17.00 Uhr

Artist Talk mit Astrid Langer und Judith Lava

So, 07.03.2027, 11.00 – 12.00 Uhr

Kurator:innenführung

mit Gottfried Gusenbauer oder Anna Steinmair

12.09., 05.12.2026, jeweils 15.00 Uhr

Regelmäßige Führung

sonn- und feiertags, 15.00 Uhr

Familienführung

Mit dem NEINhorn im Museum

jeden 1. und 4. Sonntag im Monat, 14.00 – 14.50 Uhr

Familienführung mit Bilderbuchkino

Mit dem NEINhorn im Museum

jeden 2. Samstag im Monat, 14.00 – 15.30 Uhr

Family Factory

Offenes Atelier für Kreative jeden Alters

Jeden 3. Samstag im Monat, 14.00 – 17.00 Uhr

www.kunstmeile.at/factoryfactory

Familientour

Mit dem NEINhorn im Museum

Begleitheft für den Ausstellungsrundgang zur Entnahme mit Bleistift beim Einlass. Goodie an der Kassa mit Lösungswort nach Besuch

My Museum Box

Eine Reise durchs Museum mit allen Sinnen! Kostenfrei an der Museumskassa zum Ausleihen

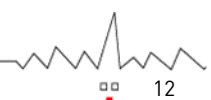
www.kunstmeile.at/museumbox

ABENTEUER MUSEUM!

Schüler:innen und Kindergartenkinder aus Niederösterreich erhalten im Klassen- bzw.

Gruppenverband freien Eintritt in die Museen der Kunstmeile Krems. Inkludiert ist außerdem ein kostenfreies Vermittlungsangebot nach Wahl.

www.kunstmeile.at/abenteuer-museum



Gruppenangebot und Vermittlungsprogramme

Für Erwachsene & Familien, Kindergärten & Schulen auf Anfrage

Führungen (60 / 90 Min.)

Workshops (120 / 180 Min.)

www.kunstmeile.at/kunstvermittlung

KARIKATURMUSEUM KREMS

Museumsplatz 3

3500 Krems an der Donau

+43 2732 90 80 10

office@kunstmeile.at

www.karikaturmuseum.at

Pressekontakt

Daniela Bernhard

+43 664 604 99 187

daniela.bernhard@kunstmeile.at

Öffnungszeiten

täglich, 10.00 – 17.00 Uhr

Schließtage: 24.12., 25.12., 31.12., 01.01.

Pressebilder

<https://celum.noeku.at/pinaccess/showpin.do?pinCode=haderer-femflix>

Die Verwendung des Bildmaterials ist ausschließlich in Zusammenhang mit der Berichterstattung über die Ausstellungen des Karikaturmuseum Krems und unter Angabe von Urheber:in, Werktitel, Entstehungsjahr sowie Copyright- und Fotografenangaben in der Bildlegende bzw. unterhalb der Reproduktion gestattet. Die Veränderung des Originals (z. B. in Größe, Farbe oder durch Überschreiben mit Text) ist nicht zugelassen. Cover-Abdrücke müssen gesondert abgeklärt werden.

Eintrittspreise

Erwachsener € 14

Ermäßigt € 12

SUPER.Kombiticket Kunstmeile Krems € 18

SUPER.Kombiticket Kunstmeile Familie € 36

Familienticket € 24

Führungen € 4

Kinder & Jugendliche € 5

Kinder bis 6 Jahre kostenfrei

